

Tipps und Ideen für Pfarrbriefredaktionen für die zweite Phase des Pastoralen Wegs im Bistum Mainz

Was wollen Pfarrbriefleserinnen und -leser aus dem Pfarrbrief über den Pastoralen Weg erfahren? Vor allem, was dieser Prozess für die Menschen vor Ort bedeutet: Was ändert sich für uns?

Hier ein paar Tipps und Ideen, wie diese Inhalte abwechslungsreich transportiert werden können:

- Veröffentlichen Sie einen Zeitplan, soweit dieser bekannt ist: Was ist wann und wie geplant/ soll wann erreicht sein?
- Verstecken Sie diese Informationen nicht in einem langen/langweiligen Artikel. Bieten Sie eine Übersicht mit Daten und stichwortartiger Beschreibung der Ziele/Ereignisse besser als kleine Extra-Rubrik neben einem Artikel zum Pastoralen Weg an.
- Bleiben Sie am Ball! Halten Sie Kontakt zu Ihrem Pfarrgemeinderat, bitten Sie darum, die Pfarrbriefredaktion mit den Einladungen zu den Sitzungen und den Sitzungsprotokollen zu beliefern. Besser noch: Besuchen Sie nach Möglichkeit selbst die PGR-Sitzungen, die ja in der Regel öffentlich sind. (Melden Sie Ihre Teilnahme und den Zweck Ihrer Anwesenheit an. Die PGR-Mitglieder sollten wissen, dass Sie im Pfarrbrief über diese Sitzung / über bestimmte Tagesordnungspunkte berichten wollen.) Der Vorteil, wenn Sie live dabei sind: Sie erhalten nicht nur trockene Ergebnisse und Beschlüsse, sondern sind in der Lage, lebendig und mit O-Tönen zu schildern, was das Gremium besprochen / diskutiert / beschlossen hat.
- Es muss nicht immer ein Bericht sein. Wechseln Sie die Darstellungsformen: Interviewen Sie die handelnden Personen, zum Beispiel
 - die/den PGR-Vorsitzende(n)
 - den Pfarrer und ggf. andere. hauptberufliche Mitarbeitenden
 - die/den Vorsitzende(n) des Seelsorgerats
- Starten Sie eine Umfrage unter den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern: Was hoffen sie, wünschen sie sich, befürchten sie für die Zukunft der Gemeinde? Bilden Sie die Gesichter und Aussagen im nächsten Pfarrbrief ab.
- Führen Sie kurze Interviews (unter Corona-Bedingungen auch telefonisch gut machbar) mit Ehrenamtlichen aus den unterschiedlichen Bereichen. Welche Hoffnungen, Wünsche, Befürchtungen haben sie für ihre Arbeit in einer künftigen Großpfarre? Haben sie bereits Kontakte mit Ehrenamtlichen der Nachbargemeinden? Wo sehen sie Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte im Blick auf evtl. gleiche/ähnliche Angebote anderer beteiligter Gemeinden? Was, denken sie, kann zentral für die Großpfarre stattfinden? Was muss ihrer Meinung nach vor Ort bleiben?
- Fragen Sie nicht nur Menschen aus dem inneren Kreis der Pfarrgemeinde. Die Veränderungen des katholisch-kirchlichen Lebens haben zumindest teilweise auch Folgen für Menschen im Ort, die nicht der katholischen Kirche angehören. Lassen Sie beispielsweise auch evangelische Mitchristen zu Wort kommen, holen Sie Stimmen von Bürgermeister/Ortsvorsteher, aus örtlichen Vereinen etc. ein.

PASTORALER WEG IM BISTUM MAINZ TEXTESERVICE FÜR PFARRBRIEFE

- Wenn klar ist, wer der Leiter des neuen Pastoralraums wird: Stellen Sie ihn den Leserinnen und Lesern vor. Schreiben Sie ein Porträt über ihn. Oder – falls es ein alter Bekannter ist – interviewen Sie ihn über seine Beweggründe, sich für diese Aufgabe zu bewerben, über seine Vorstellungen von der neuen Aufgabe, über das, was sich gegenüber seiner bisherigen Rolle für ihn, für das Seelsorgeteam, für die Gemeindemitglieder verändern wird.
- Setzen Sie nicht voraus, dass die Leserinnen und Leser die Orte/Pfarrgemeinden, mit denen Ihre Pfarrei fusionieren will, mehr als nur dem Namen nach kennen. Nehmen Sie sie mit auf kleine Ausflüge an die (Kirch-)Orte, die es neu/intensiver zu entdecken gilt.
- Porträtieren oder interviewen Sie (haupt- und ehrenamtlich tätige) Personen, die in dem vergrößerten pastoralen Raum eine Rolle spielen.
- Stellen Sie unterschiedliche pastorale und soziale Angebote und Projekte der bisherigen Nachbarn und zukünftigen Partner vor: Was ist dort ähnlich wie in Ihrer Pfarrei/Pfarrgruppe? Welche Angebote/Projekte gibt es, die es so oder vergleichbar in Ihrem vertrauten Raum nicht gibt? Besuchen Sie solche Einrichtungen/Veranstaltungen, soweit es möglich ist. Schildern Sie, was Sie sehen und erleben, im Stil einer Reportage.
- Vielleicht gelingt Ihnen auch eine Zukunftsvision: Beschreiben Sie, wie sich Ihre Pfarrei verändern könnte, wenn die Kooperation/Vernetzung in der neuen Einheit gelingt.
- Humor macht das Leben – sicher auch in neuen Strukturen – leichter. Wenn die Redaktion entsprechende Talente aufweist: In einer Glosse lässt sich manches (auch Schwieriges) mit spitzer Feder „aufs Korn nehmen“.
- Vermitteln Sie Ihren Leserinnen und Lesern, dass der Pastorale Weg nicht zuletzt ein geistlicher Weg ist. Ergänzen Sie, was Sie an Fakten zu berichten haben, mit spirituellen Texten zum Thema: Meditationen, Gebete, Liedtexte, Zitate.
- Veranschaulichen Sie die Inhalte, die Sie transportieren wollen: Illustrieren Sie die Texte mit Fotos, Zeichnungen/ Karikaturen. Vielleicht gibt es in Ihren Reihen entsprechende Talente. Ansonsten werden Sie evtl. in kostenlosen Bilddatenbanken fündig. Auch auf der Seite www.pastoraler-weg.de finden Sie Bilder. Wenn es das Budget hergibt, leisten Sie sich ab und zu auch ein besonderes Foto oder eine Karikatur.

Maria Weißberger

